

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 14

Artikel: Unfreiwillige Gerechtigkeit

Autor: Hutten, Ulrich von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unfreiwillige Gerechtigkeit

Blase deine eigne Suppe,
Wenn sie heiß, wie Pfeffer dampft,
Keinem bleibt es gänzlich schnuppe,
Dah̄ der Krieg, die Welt zerstampft.

Aber trägst du eine Sackel
In der Mächte blutigen Tanz,
Wackle dann nicht wie ein Dackel,
Wahrheitsfucher, mit dem Schwanz...

Weiß es doch ein jeder Welscher:
„Haust du, hütte deine Haut!
Jeder freche Weinverfälscher
Trinke, was er selbst gebraut!

Geht dem Wuchrer in die Binsen
Einmal all sein Hab und Gut,
Lacht der Erbe: „Binsen, Binsen —
Sind's für seinen Übermut!“

Einstmals wehte die Standarte
Kämpfer Gottes stolz in Genf!
Heute macht man dort Moutarde,
Einen giftig-grünen Senf!

Dem, der allzu alkoholisch
Sich berauscht, ergreift es schlimm,
Straft das Jenseits diabolisch,
Diesseits Gottes Zorn und — „Grimm“.

Und da kann es aus nicht bleiben,
Wenn die Speise man verchait,
Dah̄ man, wie zum Zeitvertreiben,
Quasi sich die Hände reibt,

Salls der Schuß, den in der Slinte
Ein erhöhter Schüze trägt,
Seinen Schießer, wie durch Sinte,
Selber auf den Rücken legt...

Ulrich von Hutten

Couplets vom Kriegstheater

Durch Brömmigkeit und Bibel
Glänzt England schon von je
Und führt im Weltgetriebel
Das größte Portemonnaie.
Alt-England übt, das fromme,
Des Hungerkriegs Gebrauch,
Dacht' nicht, daß er noch komme
An seinen eignen Bauch.
Der Christenheit zu Ehren
Hat es das nur getan;
Jetzt muß es selbst sich wehren,
Dah̄ es nicht ver-dürbt daran.

Es bildet ganz im Stillen
Sich ein Charakter aus,
Doch oft, trotz gutem Willen,
Ein Charlatan wird draus.
Amerika, das stolze,
Zeigt ganz markant uns an,
Dah̄ es von gleichem Holze
Auch läuft auf gleicher Bahn.
Dem Dollar nur zu Liebe
Schließt sich's der Entente an —
Das sind so Herzenstrieb,
Für die niemand was kann.

„Der Michel und der Sranzel, Bulgar und
Muselmann,
Die han nit viel Sianzel, da schließt' ich mich
nit an.
Dem Sterling und dem Dollar, dem Sranken
noch von Gold,
Dem Rubel auch, wenn voll er, dem bin ich
immer hold.“
Chin-Chan-Chinamann,
Du bist ein dummer Tropf,
Jetzt hängst du dich noch hinten an
Der Entente als Sopf;
Chin-Chan-Chinamann,
Pah' auf, was dir passiert,
Du wirst als gelber Dummling
Doch annexiert!

„Saumäßige“ Philosophie

Im Hofe zwischen Jauch' und Mist
Ein dickes Schwein spazierte,
(Wie es bei Schweinen üblich ist).
Das grunzend meditierte.
Ein schöner Stolz schwoll' seine Brust,
Beziehungsweis den Kanzen:
„Ha — heut zu leben, welche Lust,
Man möchte Cancan tanzen!“

„Das Herz durchströmt's mir warm und heiß,
Vergleich' ich Einst und Heute —
Tägläglich steigen wir im Preis
Und in der Achtung der Leute!“

„Auch unſ're Lebensphilosophie
Macht unaufhaltsam Schule:
Man ahmt uns nach, wie jemals nie,
Wälzt sich, wie wir, im Pfuhle.“

„Man wird geehrt, wird anerkannt,
Niemand mehr hält's für Schande,
Wird einer eine Sau genannt
Im weiten Erdelande!“

„Ja, schaut man um sich, wo's auch sei,
Es bessert unablässig:
Überall herrscht „Schweinerei“,
Kingsum treibt man's „saumäßig“.

„Das sind Errungenchaften! Tod,
Du machst uns nicht mehr grauen! —
Hell strahlt der Zukunft Morgenrot
Dem edlen Stand der Sauen!“

„Auch mir fügt einst das Sterben das:
Man stirbt für einen Zweck doch!“
Stolz grunzt das Schwein im tiefsten Bah
Und wälzt' sich in ein Dreckloch.

21. S.

Gut ausgerichtet

Ein Hauptmann vom Stabe schickt seinen
Burschen zum Regiments-Tambour, mit der
Anfrage, ob er am Nachmittag zehn Mann
von der Musik zu einer Übersiedlung haben
könne?

„Melden Sie dem Herrn Hauptmann, heute
geht es nicht. Wir haben Probe zu einer
Sinfonie und nachher müssen die Strohsäcke
nachgefüllt und geflickt werden!“

„Heute geht es nicht,“ meldet der Bursche,

„bei der Musik probieren Sie eine Sinfonie
und da gehen die Strohsäcke dabei kaput!“

B. G.

Redaktion: Paul Altheer, Telefon 1233.
Druck und Verlag: Jean Grey, Zürich, Dianastraße 5
Telefon 4655.

ARA Liqueurs

„ARA“-Liköre

Die neue feine Schweizer-Marke. — Bester Ersatz für ausländische Marken.

Anisette - Cherry Brandy
Crème de Menthe
Curaçao — Cumin
Crème de Vanille

1/2 Flasche	1/2 Flasche
Fr. 7.—	Fr. 3.75
1/4 Flasche	Taschen-Flacon
Fr. 2.—	Fr. 2.25

**Einzelnummern des „Nebelpalter“ zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Straßenverkäufern zu beziehen!**